

Panorama v. 24.09.2020

Der neue Söder: Ganz der alte?

Anmoderation

Anja Reschke:

In einem Jahr ist Bundestagswahl. Klingt noch lange hin, aber man merkt schon, dass die Spannung langsam steigt. Die SPD hat ihren Kandidaten benannt. Aber spannend ist, wer wird bei der CDU das Rennen machen? Drei Männer haben sich offiziell in Stellung gebracht: neben Norbert Röttgen, der sozialliberale Armin Laschet und der eher neoliberale Friedrich Merz. Es geht also um die Frage, welche Richtung nimmt die Partei und vielleicht das ganze Land. Tja, und dann ist da noch er: Markus Söder. Der tut so, als sei nix, aber alle sprechen über ihn. Was schon allein bemerkenswert ist, denn das hätte vor zwei Jahren echt keiner gedacht. Vor zwei Jahren hat er noch AfD-Wähler umarmt – jetzt umarmt er Bäume. Rettet Bienen, fördert Frauen. Und Antifaschist ist er auch noch. Man reibt sich die Augen und fragt sich: Meint der das echt so? Wer ist Markus Söder? Höchste Zeit sich mal mit diesem heimlichen Kandidaten zu beschäftigen. Fabienne Hurst hat das getan.

2020 ist das Jahr von Markus Söder – niemand in der deutschen Politik ist derzeit beliebter als er – außer die Kanzlerin, aber selbst sie ist sein Fan.

O-Ton

Günther Beckstein, CSU

ehem. Ministerpräsident Bayern:

„Dass eine Kanzlerin, die in allen Umfragen das allererste Ansehen hat, in die Mikrofone sagt: Bayern hat einen guten Ministerpräsidenten. Das ist etwas, wo ich verstehen kann, dass ihm das gefallen hat.“

Früher wollte sich kaum jemand mit Markus Söder schmücken. Er galt als Scharfmacher – als eitler Selbstdarsteller, irgendwie unseriös, ein Polterer auf der Suche nach Aufmerksamkeit.

O-Töne aus früheren Fernsehsendungen von Markus Söder:

„Da kann man nur jeden auffordern, endlich die Klappe zu halten.“

„So geht's nicht weiter.“

„Ich weiß, dass das hier so ein kleines Tribunal ist gegen mich.“

O-Ton

Günther Beckstein, CSU

ehem. Ministerpräsident Bayern:

„Wenn Sie in den Archiven nachschauen, hat es eigentlich jede Woche irgendwelche Auseinandersetzungen gegeben, wo er dann absolut an der Speerspitze gestanden ist.“

Söder forderte ein „Ausgehverbot für Kinder“. Die „Rettung des Sandmännchens“ oder das „Absingen der Nationalhymne in deutschen Klassenzimmern“.

O-Ton

Markus Söder – aus alter Fernsehaufnahme:

„Ich glaube, dass die Nationalhymne zu singen, nix Negatives sein kann, die Nationalmannschaft im Fußball singt das auch – und immer, wenn sie singt, gewinnt sie – jedenfalls meistens.“

Helmut Schleich ist politischer Kabarettist. Sein Job: den Mächtigen in Bayern auf die Finger schauen. Sein liebstes Analyseobjekt: Markus Söder.

O-Ton

Helmut Schleich, Kabarettist:

„Er war wenig greifbar. Er hat immer genau das gemacht, was ihm opportun erschien zum jeweiligen Zeitpunkt. Das ist einfach – wenn man das so sagen will – das Gefäß, in das jeder beliebige Inhalt eingefüllt werden kann. Und der wird dann einfach in diesem Gefäß transportiert und verkauft. Aber dem Gefäß selber ist es relativ wurscht, was da drin ist.“

O-Ton

Markus Söder – 2007:

„Der Politiker braucht den Instinkt und das Gespür dafür: Was ist jetzt wichtig? Was ist interessant? Und was bewegt die Menschen? Und da muss er eine Lösung dafür haben.“

Heute gibt sich Söder als strenger, aber sorgender Landesvater. Als starker Mann, der die Krise im Griff hat, sich kümmert. Längst wird er als Kanzlerkandidat gehandelt.

O-Ton

Prof. Ursula Münch, Politikwissenschaftlerin:

„Dass er diese Popularität gewinnen würde, also das hat garantiert niemand vorhergesehen. Sicherlich auch nicht Markus Söder selbst.“

O-Ton

Helmut Schleich, Kabarettist:

„Das ist ja relativ klar, dass das daher kommt, dass er bei Corona durchgegriffen hat und dann zumindest den Eindruck erweckt hat, er hätte die Lage, mit Härte zwar, aber dennoch im Griff.“

Als es im August in bayerischen Corona-Testzentren zu einer Panne kommt, gibt Söder den wachen Krisenmanager:

O-Ton

Markus Söder:

„Fehler passieren, klar, Fehler müssen erkannt werden, sie müssen dann abgestellt werden, und sie dürfen sich natürlich nicht wiederholen.“

O-Ton

Helmut Schleich, Kabarettist:

„Das macht er ja auch in einer Art, dass er sagt: Das war schon ein Fehler. Aber man muss ehrlich sagen, es war eigentlich schon der genialste Fehler, den ein Mensch machen kann.“

Und tatsächlich: Die Leute nehmen es ihm offenbar kaum übel. In den Umfragen ist Markus Söder immer noch auf Platz 2. Vom Scharfmacher zum Landesvater: Es ist nicht die erste Wandlung in Söders Karriere. Auch inhaltlich gab er sich schon immer flexibel.

Etwa beim Thema: Flüchtlinge. Vor zwei Jahren- im Landtagswahlkampf- inszenierte er sich noch als Hardliner, forderte die sofortige Zurückweisung von Flüchtlingen an der Grenze.

O-Ton

Markus Söder – 2018:

„Dann brauchen wir endlich auch eine deutsche Position an der Stelle und die muss eben lauten, dass Asyltourismus in Europa nicht mehr geht.“

O-Ton

Günther Beckstein, CSU

ehem. Ministerpräsident Bayern:

„Es hat natürlich gerade in der Flüchtlingspolitik schon auch eine Sprachregelung gegeben, die auch ganz treue CSU-Leute sehr irritiert haben.“

Mitten in der Flüchtlingsdebatte geriert sich Söder als Verteidiger des christlichen Abendlands: hängt Kruzifixe in bayerische Amtsstuben. Doch der Wahlausgang 2018 belohnt ihn nicht: Söder verliert die absolute Mehrheit in Bayern- und viele Stimmen an die Grünen.

O-Ton

Prof. Ursula Münch, Politikwissenschaftlerin:

„Es war im Grunde der Denkmittel, den ihm die Wählerschaft gegeben hat, weil man ihn dafür auch abgestraft hat und die CSU abgestraft hat für diesen Kurs des Nachahmens der AfD.“

O-Ton

Günther Beckstein CSU, ehem. Ministerpräsident Bayern:

„Das war sicher auch ein Grund dafür, dass Markus Söder dann seinen Kurs nach der Wahl noch mal überprüft hat.“

Die Hardliner-Strategie ist gescheitert, Söder gibt sich geläutert, ohne mit der Wimper zu zucken. Will „Asyltourismus“ nicht mehr sagen und poltert gegen die AfD, als wäre das sein Herzensanliegen.

O-Ton

Markus Söder, Rede im Rahmen einer Demonstration gegen Rechts – 2020:

„Und damit ist die AfD nicht eine demokratische Partei, sondern eine neue NPD, meine sehr verehrten Damen und Herren. Nichts anderes!“

O-Ton

Helmut Schleich, Kabarettist:

„Was ist das für Politikverständnis, wenn man sagt, na, wenn sie es so wollen, mache ich es so, und wenn sie es so wollen, dann mache ich es so. Und am Schluss? Im schlimmsten Fall, wenn dann alles in Scherben liegt, dann kann der Dienstleistungs-Politiker sagen: Ja und? Die Leute wollten es ja so. Ich kann nichts dafür. Und deswegen ist mir das nicht geheuer.“

Und noch ein Thema bewegt die Deutschen: Umwelt. Mehr als zwei Drittel der Bevölkerung fordern derzeit mehr Klima-Maßnahmen – darunter sogar CSU-Wähler. Also entdeckt Markus Söder seine grüne Ader: Er will nun Plastikmüll bekämpfen. Per Blumensamen die Bienen retten – und mindestens 30 Millionen Bäume pflanzen,

O-Ton

Helmut Schleich, Kabarettist:

„Das sind Maßnahmen, die sozusagen das große Thema Klimawandel, von dem man nicht so genau weiß, wie es wirklich alles zusammenspielt, runterbricht auf die Ebene der einfachen Leute, und dann halt sagen, gut, dann nehme ich halt keinen Plastik-Strohalm mehr. Dann habe ich meine Schuldigkeit in Sachen Klimawandel getan.“

O-Ton

Prof. Ursula Münch, Politikwissenschaftlerin:

„Also klüger wäre es natürlich, eine konsequente Klimapolitik zu machen und dazu zum Beispiel auch das CSU-geführte Bundesverkehrsministerium natürlich auch einzuspannen. Da sehe ich ein sehr langsames Umsteuern von Söder und der CSU.“

Seine politische Karriere hat Markus Söder Männer-Netzwerken in der CSU zu verdanken: Sie waren Vorbilder, Mentoren, Förderer.

Doch dann hat Markus Söder erkannt: Der CSU laufen die Wählerinnen weg. Also fordert Söder 2019 eine Frauenquote – gegen den Willen seiner eigenen Partei. Die Hälfte der Ministerposten in seinem Kabinett hat er tatsächlich mit Frauen besetzt.

O-Ton

Ursula Münch, Politikwissenschaftlerin:

„Ich würde schon sagen, dass tatsächlich manchmal diese Frauen-Quote auch so ein Strategie-Instrument ist. Aber zumindest diesen Blick zu haben auf einen Kabinetttisch und etwas festzustellen, was Herrn Laschet bei einer CDU-internen Veranstaltung überhaupt nicht auffiel, dass um ihn herum nur Männer waren, oder was Herrn Seehofer überhaupt nicht auffiel, dass er nur männliche Staatssekretäre im Bundesinnenministerium hat. Das würde Söder nicht passieren. Und egal, ob er es mit tiefer Überzeugung macht, weil er wirklich ein Frauen-Kämpfer ist oder ob er's notgedrungen macht. Er macht es wenigstens. Und das unterscheidet ihn von anderen Herren in christlich-konservativen Parteien.“

Markus Söder hat also wieder den Zeitgeist erkannt. Das ist kein „neuer“ Söder, sondern ganz der „alte“:

O-Ton Markus Söder – 2007:

„Der Politiker braucht den Instinkt und das Gespür dafür: Was ist jetzt wichtig? Was ist interessant? Und was bewegt die Menschen? Und da muss er eine Lösung dafür haben“.

Bericht: Fabienne Hurst

Kamera: Jan Littellmann, Oliver Preller

Schnitt: Dietrich Müller

Abmoderation

Anja Reschke:

Tja oder wie man es in Bayern treffend sagen würde: A Hund is a scho.

Was meinen Sie? Hat sich Markus Söder gewandelt? Oder ist er nur ein gnadenloser Opportunist?

Und ist das überhaupt schlimm? Schreiben Sie uns auf panorama.de